

Haiterbach, November 2022

Liebe Freunde und Unterstützer,

heute informieren wir über das Projekt „Clinic's for Uganda“ in Uganda.

1

Katharina Gölz, die das Projekt zusammen mit ihrem Mann Stefan verantwortlich leitet, war im August 2022 für drei Wochen vor Ort in Uganda, um die dortige Entwicklung zu sehen und um in Deutschland weiter planen zu können.

Zum Beispiel war geplant, die Einrichtung für die Klinik (Möbel, Schränke etc.) per Luftfracht nach Uganda zu schicken, damit Anfang des Jahres 2023 mit dem Einbau begonnen werden kann. Nun sind die Preise für Luftfracht exorbitant in die Höhe geschossen, so dass wir uns entschieden haben, die Schränke etc. per Container und Schiff zu verschicken. Das dauert natürlich erheblich länger und so wird sich auch der Einbau leider etwas nach hinten verschieben.

Nun aber zum Bericht der Reise von Katharina Gölz.

### Reisebericht Uganda August 2022

Katharina hat ein paar Eindrücke ihrer Reise zusammengestellt:

- In der Klinik freuen sich die Mitarbeiter auf die Einrichtung (Schränke, Möbel etc.), auf die sie - wie gerade beschrieben - leider noch ein wenig warten müssen.
- Es gibt einen großen **Kühlschrank** für **Blutkonserven**, für den bisher noch Papiere gefehlt haben. Diese sind nun da und es ist jetzt möglich Bluttransfusionen zu verabreichen.
- Es wurde eine Aktion „**Zahnvorsorge**“ angeboten. Dorfweise durften die Menschen kommen und einen „**Rundum Check**“ in Anspruch nehmen. Verfaulte Zähne wurden gezogen, Füllungen gemacht...

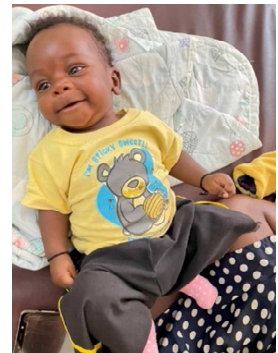


- In der **Geburtenstation** wurden in einer Nacht sechs Babys geboren. So kommt also im Schnitt jeden Tag ein Baby zur Welt. Die Frauen genießen die eigene Abteilung sehr.



Sie kommen bereits, wenn die Wehen im Anfangsstadium sind und genießen es, in einem Bett liegen zu können, bis die Geburt los geht. Meistens verlaufen die Geburten total problemlos. In der Regel gehen die Frauen 12 Stunden nach der Geburt wieder nach Hause. Die Untersuchung der Neugeborenen ist also auf jeden Fall noch möglich.

Die Afrikanischen Babys kommen sehr hellbraun zur Welt. Wenn die Frauen dann nach vier Wochen zur Nachuntersuchung kommen ist das



Baby in der Regel schon sehr dunkel. Ist das Baby immer noch sehr hellbraun, kann man davon ausgehen, dass es nicht in der Sonne war. Das lässt vermuten, dass es versteckt wird, niemand von dem Baby weiß und es nicht erwünscht war. Die Frauen werden darauf angesprochen und es können gemeinsam gute Lösungen gefunden werden.



Mittlerweile ist es möglich in der Klinik **Kaiserschnitte** vorzunehmen, das war bei meinem Besuch im August noch nicht möglich.

- Leider ist die Stromversorgung in der Klinik



nicht stabil, was immer wieder ein großes Problem darstellt.

- In der nahegelegenen Stadt **Jinja** gibt es einen weiteren Operationsaal, in den Deutsche Ärzte eingeflogen werden, um Beine zu amputieren oder Fehlstellungen an Stumpfen vorzunehmen. Ich habe dort eine Kooperation gestartet, die Operierten nach der OP in unserem Krankenhaus aufzunehmen, um die Wundversorgung zu betreuen. Möglich wäre hier auch nach einigen Monaten eine Prothese anzupassen und darauf zu achten, dass keine Verfaulungen am Körper entstehen.

- Man ist in Vorfreude darauf, bald eine Abteilung zu haben, in der man Patienten mit

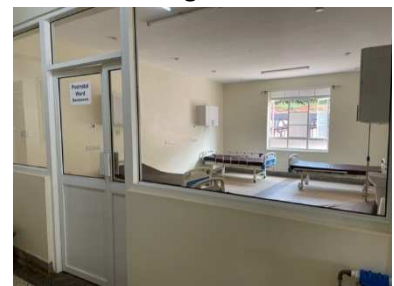


**Schnittverletzungen, Malaria** und anderen **Alltagskrankheiten behandeln kann**. So wären dann etwas mehr Patienten über Nacht im Krankenhaus.

Eine kleine Notfalloperation konnte bereits durchgeführt werden. Einem Patienten - er war vom LKW gefallen und hatte sich die Haut vom Gesicht gerissen - konnte der großflächige Hautlappen vom Ohr bis zur Stirn wieder angenäht werden. Der Patient war zur Wundversorgung und Schmerzlinde rung sieben Tage im Krankenhaus. Danach konnte er fröhlich und glücklich nach Hause entlassen werden.

- Leider musste auch ein **Diebstahl** in der Klinik aufgeklärt werden. Ein Sicherheitsmann konnte überführt und umgehend entlassen werden.

Er hatte Medikamente gestohlen und sie weiterverkauft.



Nun wurden zwei Sicherheitskräfte eingestellt, **da das Krankenhaus mehr und mehr bezogen und in Betrieb genommen wird**.

- Das Klinik-Team startet jeden Morgen zwischen 07.00 Uhr bis 07.30 Uhr mit Gebet und Liedern, um damit Gott zu loben und sich seiner Hilfe und Leitung anzubefehlen. Es war begeisternd für mich (Katharina) dabei sein zu können.
- Ein **Mitarbeiterhaus für weitere 25 Mitarbeiter ist fertig gestellt** und teilweise auch schon bezogen. Alle sind glücklich, dass sie jetzt etwas mehr Platz zur Verfügung haben.

3

### Das waren einige kurze Schlaglichter von Katharinas Reise.

An dieser Stelle **DANKE** an all die vielen Spender, die dieses Projekt mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben und unterstützen.

Wir sind gespannt, wann die Container mit dem einzubauenden Material in Uganda ankommen, damit es dort weitergehen kann.

**Gerne beantworten Katharina und Stefan Eure Fragen zu dem Projekt – einfach eine E-Mail an [buero-rcw@t-online.de](mailto:buero-rcw@t-online.de)**

Manchmal ist es gut, über den eigenen Teller- rand hinauszuschauen, um zu sehen wie gut es uns doch eigentlich geht und man wird ganz neu dankbar.

Schauen Sie auch auf der Homepage von Clinics for Uganda vorbei, um weitere Informationen über das Projekt zu erhalten:  
<https://clinicsforuganda.com/>

Außerdem gibt es ein kleines Video mit Informationen über das Krankenhaus:  
<https://www.facebook.com/Clinicsforuganda-107487851699502/videos/was-ist-clinics-for-uganda-wer-steht-dahinter/426798125836211/>

**Spendenkonto Clinics for Uganda**  
**IBAN:** DE19 6665 0085 0008 1481 47  
**BIC:** PZHSDE66XXX  
**Betreff:** Clinics for Uganda

Im Namen des RCW-Teams  
Petra Leibfacher



### Impressionen:

